„Kalami Star" newsletter 05/14 Donnerstag, 04. Dezember 2014

Liebe Freundinnen, liebe Freunde,

es ist schon so lange her und so gern wollte ich in der zweiten Septemberhälfte endlich mal wieder nach Hiddensee, nach Stralsund und von dort aus "Rügen Rund". Lange habe ich um Mitsegler geworben, um dann "nur" mit Irmela und Heiko in eine ganz andere Richtung abzulegen. Tagelang herrliches Septemberwetter und tagelang Ostwind - auch die nächsten Tage sollte das so bleiben. Einen Tag hätten wir auf einen Winddreher gewartet, aber tagelang? Unmöglich.

Also nutzen wir den kräftigen Ostwind und fahren nach Norden. Wir segeln nach Spodsbjerg, Kerteminde, Ballen und folgen den Wikingern bis Langør (Foto oben) auf Samsø. Weil keine Wikinger da sind, suchen wir auf Tunø weiter und genießen einen herrlichen Törn **"Rund Fyn"**. Am achten Tag unserer Reise kippt das Wetter und wir segeln sogar bei Beaufort 9, mit kleiner Genua, entspannt auf Vorwindkurs in der geschützten Dänischen Südsee.

Zum guten Schluss haben wir von 263 sm nur 47 unter Maschine absolviert, das sind knapp 18 %. Nicht schlecht. Mehr über diesen wunderbaren Törn gibt's hier:
http://www.ralfuka.de/index.php/logbuch/logbuch-2014/442-14-2409-alles-luege-

Zum Absegeln nochmal in die dänische Südsee

Barbara (lks.) und Daniela (r.) waren schon oft mit der "Kalami Star" unterwegs, Christian und Stefan noch nie auf dem Wasser. Sagen wir's mal so, die vier haben mich zu einem

Überraschungstörn eingeladen. Die Überraschung ist, dass wir am Dienstag noch um 1630 mit Kurs auf "Bankog" ablegen, wohlwissend, dass wir dort erst in der Nacht ankommen werden.

Die Fahrt in die Nacht ist nicht das Problem, doch es darf nicht verschwiegen werden, dass die angehenden Seeleute später in Ærøskøbing wohl ein wenig zu tief in die Buddel Rum geschaut haben, sie waren ja kaum noch zu Lærke Jensen zu bewegen. Lærke "wohnt" in dem blauen Badehaus und sticht wunderbare Tätowierungen. Nach 23:00 steht Lærke allerdings hinter der Bar bei Miss Sophie in Marstal - wem das hier was sagt.

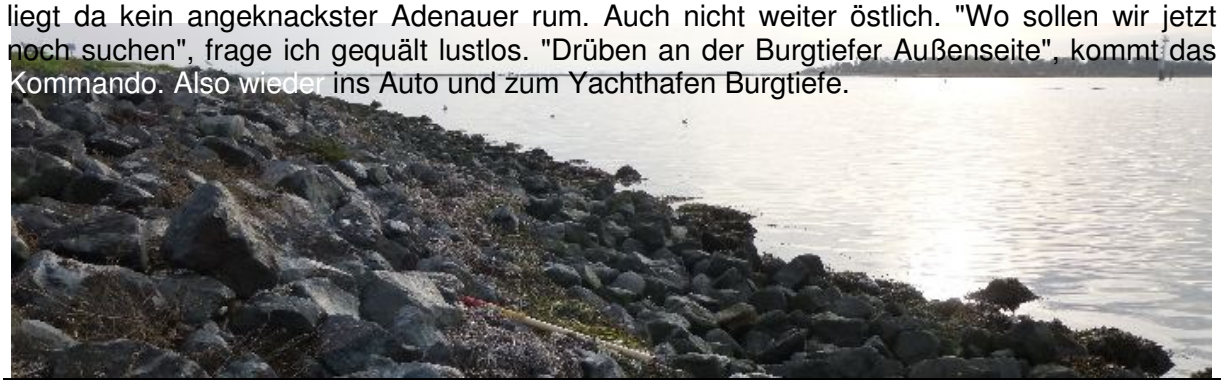
Bei meiner ersten Reise in die dänische Südsee hat mir Lærke das traditionelle Motiv "Glaube, Liebe, Hoffnung" auf den Oberarm gebrannt, doch die so beinharten Dschunxx hängen so sehr an ihrer Mama, dass Lærke gar nicht anders kann - links das Tattoo von Christian, rechts Stefan. Mir kommen beinahe die Tränen und ich sage nur, raue Schale, weicher

Kern. Auf solche Jungs ist bestimmt jede Mutti stolz. An dieser intimen Stelle will ich mich vorsichtig aus dem Logbuch ausblenden. Leider wird mir immer wieder unterstellt, ich würde selbst hier Seemannsgarn spinnen. Das ist natürlich gelogen, klick am besten hier:
http://www.ralfuka.de/index.php/logbuch/logbuch-2014/446-14-1810-goldener-oktober

Donnerstag, 23. Oktober, Burgstaaken

Diesmal will ich euch mit immer denselben Bildern vom Kranen verschonen. Die kennt inzwischen jeder. Blöd war, dass ich auf der Überfahrt ins Winterlager den "Adenauer" verloren habe, vorher angeknackst obendrein. Das ist natürlich für einen Segellehrer höchst peinlich. Als zwei Tage später die Bigpoints im Winterlager erledigt sind und die Yacht winterfertig in der Halle steht, fragt Sabine: "Warum suchen wir nicht doch noch den Adenauer?"

Doch der oberschlaue Skipper gibt der Suche keine Chance, "Nach so viel Wind weiß ich gar nicht, wo wir suchen sollen." Aber Sabine lässt nicht locker und wenn Frauen auch noch wissen, dass der Flaggenstock ganz schön teuer war, dann biste irgendwann fällig. Wir suchen zunächst am Burger Binnensee das Ufer um das bescheuerte U-Boot ab. Natürlich liegt da kein angeknackster Adenauer rum. Auch nicht weiter östlich. "Wo sollen wir jetzt noch suchen", frage ich gequält lustlos. "Drüben an der Burgtiefer Außenseite", kommt das Kommando. Also wieder ins Auto und zum Yachthafen Burgtiefe.



Hier sucht Sabine in Nord-, ich in Südrichtung. Ich habe noch gar nicht angefangen zu suchen, da liegt mir der Adenauer schon zu Füßen! Ich fasses nich, schau mal genau auf das Foto. Beinahe 100 m weiter querab habe ich ihn verloren. Damit es auch keinen Irrtum gibt, der Flaggenstock ist am unteren Ende angebrochen und damit eindeutig als zur "Kalami Star" gehörig identifiziert.

Hier der Blickwinkel Richtung Burgstaaken. Sabine ist natürlich stolz wie Oscar und sofort wird der nicht ganz so stolze Finder, der sich gar nicht wie ein Finder fühlt, abgelichtet.

Den Finderlohn allerdings bekommt Sabine, die den geschändeten Adenauer mit nach Hause nimmt und mit der Nähmaschine wieder in einen vorzeigbaren Zustand versetzt. Der Skipper wiederum kürzt den Flaggenstock um 5 cm und "drechselt" das Stockende auf die passende Größe für den Flaggenschaft. Im nächsten Jahr weht der Adenauer dann zwar etwas gekürzt und vermutlich sogar beleidigt übers Wasser, aber er weht immerhin wieder und mit dieser Geschichte versehen umso schöner.

Auch das ist natürlich die Wahrheit und kein Seemannsgarn. Die ganze Geschichte findeste hier: http://www.ralfuka.de/index.php/logbuch/logbuch-2014/448-2210-adenauer-ueber-bord

02. November: Noch auf Kurs?

Das hier sind Fred & ich. Gemeinsam haben wir 1979 in Hannover das Musikkabarett *Zum Kuckuck* gegründet und dass wir in dieser Zeit zwei LP produzieren ist eine ganz andere Geschichte ... Nun haben wir uns wieder getroffen und besonderen Spaß daran, mit unserem Publikum zu singen und zu spielen. Aus Ralfs Idee, die eigene Entwicklung mal genauer unter die Lupe zu nehmen, haben wir eine musikalische Zeitreise entwickelt, die in jedem Kopf einen anderen Film abspulen lässt - *Kopfkino* eben. Aus diesem Rückblick wird das 1. Programm unseres *Kopfkinos*.

Wie werden wir politisch denkende und handelnde Menschen? Wer hat Schuld? Mama, Papa, Lehrer Lämpel, Freddy Quinn, Drafi Deutscher, Beatles, Stones, Dylan, Scherben, Wader? Liegt es an Adenauer, Brandt, Strauß, Herbert Schmalstieg (ex OB) oder am Jugendamt Hannover (da haben wir gearbeitet)? Warum schreiben wir später selbst Lieder und gehen mit *Zum Kuckuck* auf die Straße, auf Demos, auf die Bühne? Jeder hat über

diese Jahre seinen Film im Kopf und jetzt bringt das Kopfkino eben alle Filme auf eine große Leinwand.

Das Premierenpublikum jedenfalls war während der Musikalischen Früherziehung völlig aus dem Häuschen und für mich wird das zum kleinen Wintermärchen. Wer geglaubt hat, ich würde im Winter nichts anderes als Filmschnitt betreiben, der hat sich mächtig getäuscht. Also, mach' Dir ein paar schöne Stunden, geh' ins Kopfkino. Hier unsere website und ein Video dazu www.kopfkino-hannover.de

---

27. November: Segelkino in Eime

Mit meinem Segelfilm in den Heimathafen Eime (mein Geburtsort und gefühlt das schönste Dorf in Niedersachsen) einzulaufen ist schon ein ganz besonderes Erlebnis. Zugegeben, vorher war mir schon ein wenig bange. Ich hatte keine Idee, wie groß die Resonanz sein würde. Wenn 15 Sehleute kommen, bin ich schon zufrieden, aber dann wird es im Landgasthof Knoche immer voller. Meine "alten Kumpels" kommen, mein früherer Fußballtrainer und so viele Weggefährten aus einer ganz anderen Zeit. Na und dann auch noch jede Menge Seglerinnen und Segler, die gibt es an Leine und Akebeeke natürlich auch. Als wir um 1900 von Cuxhaven nach Spitzbergen ablegen sind 50 Sehleute an Bord.

Seekrank wird zum Glück niemand, im Gegenteil. Die Sehleute jedenfalls sind genau so begeistert wie der "alte Eimer" und nach einer kleinen Zugabe ist klar, diesen Segelkinoabend werden wir im nächsten Jahr wiederholen. Dann wird auch für den guten Ton gesorgt, da mussten wir bei der Eimer Premiere leider etwas improvisieren. Zum guten Schluss füllt das Publikum das Spendenschiffchen der DGzRS mit 210 €. Vielen Dank.

Segelkino bei Dir zuhause?

Wie das Beispiel oben zeigt, finden meine Filme offenbar überall ein interessiertes Publikum. Während der kalten Jahreszeit biete ich meine Filme als **Vorträge** für den heimischen Segelclub, das Kulturhaus oder für andere Veranstaltungen an:

Mit dem Wind nach Spitzbergen Film und Vortrag über unsere Segelreise von Cuxhaven über Tromsö nach Spitzergen, zum 80. Breitengrad und zurück zu den Lofoten (3.200 sm). 2 x 50 Minuten, Full HD

Ostsee Rund: Im ersten Teil geht es von Rügen über Polen (Gdansk) nach Litauen (Klaipeda, Nida). Die Mittsommernacht feiern wir in Lettland und besuchen natürlich Riga und Tallin. Danach Helsinki und von Turku rüber nach Mariehamn, ins Zentrum der Ålandsinseln.

In zweiten Teil geht's über die schwedischen Schären, natürlich Stockholm, Gotland, Öland, Kalmar und über die Hanöbucht nach Bornholm. Über Møn ist es dann nur noch ein kleiner Schlag zurück nach Heiligenhafen. 2 x 50 Minuten, Full HD

1.000 Meilen Mittelmeer: 90 alle Wetter Minuten eines spannenden Törns durch einen der schönsten Abschnitte des Mittelmeers. Mit Klaus als Skipper, dazu Rainer, Arwed & Robi überführen wir eine Jeanneau Sun Odyssey 45.2 von Marmaris/Türkiye nach Portisco/Sardegna. Am Ende haben wir in Santa Maria Navarrese 1.004 Meilen auf der Logge. 2 x 45 Minuten

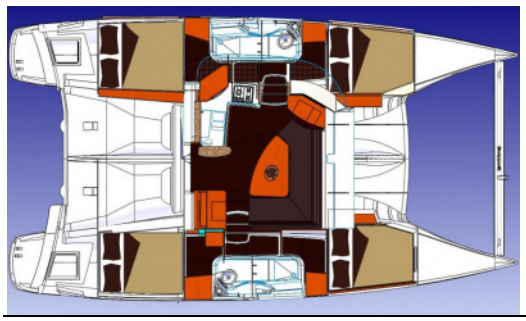
Rund Bornholm & Christiansø: Wir segeln von Heiligenhafen über Warnemünde, Stralsund und schließlich von Sassnitz bei 6 – 7 Bft. zunächst rüber nach Rønne/Bornholm. Bornholm ist einfach nur schön und es gibt mehr zu sehen, als wir uns vorstellen konnten. Hinzu kommt das für die Ostsee ungewöhnlich warme und stabile Klima. In vielen Gärten wachsen Feigen und Wein wird sogar gewerblich angebaut, dänischer Wein! Natürlich besuchen wir die einst so berüchtigte Hammerhusburg und radeln die schönste Radtour der Insel. 2 x 45 Minuten.

Wie wär's denn, wenn Du mich für einen Vortragsabend in Deiner Stadt engagierst?
Mehr dazu auf Anfrage oder hier: http://www.ralfuka.de/index.php/videos/vortraege

Lust auf Karibik?

Für Februar 2016 plane ich einen oder zwei Chartertörns in der Karibik. Gesegelt wird voraussichtlich mit einem Katamaran mit 4 Kabinen - der Skipper nimmt also 7 Personen pro Törn mit. Auf zwei Rümpfen wird Seekrankheit keine Rolle spielen. Angedacht sind zwei Zweiwochentörns. Die beste Zeit zum Segeln ist von November bis Mai. Das Revier bietet ganzjährig angenehm hohe und relativ stabile Luft- und Wassertemperaturen. Bei 27°C liegt die durchschnittliche Jahrestemperatur. Je nach Jahreszeit ist das Wasser 20°C bis knapp über 30°C warm. Die Windverhältnisse sind ausgesprochen gut, meist weht der Nordost-Passat mit Windstärken zwischen 2 und 6 Beaufort.

Der Vorteil einer eigenen Charter für zwei Wochen (**1.650 €/Person**) gegenüber Kojencharter bei Vercharterern (2.400 €/Person) macht nicht nur voraussichtlich 750 € aus, sondern ihr seid auch mit vertrautem Personal unterwegs, d.h. Skipper und Crew sind euch vorher bekannt, bzw. lernen sich vorher kennen. Nachteil: Auch dem Skipper ist das Revier unbekannt - aber Skipper sind wir ja alle. In den Kosten sind die anteiligen Chartergebühren (750 €/Person), Bordkasse (300 €/Person), sowie Hin- und Rückflug (600 €) enthalten. Natürlich wird es teurer, chartern wir nur für zwei Wochen.



Links die angedachte Lipari 41 mit ganz viel Platz

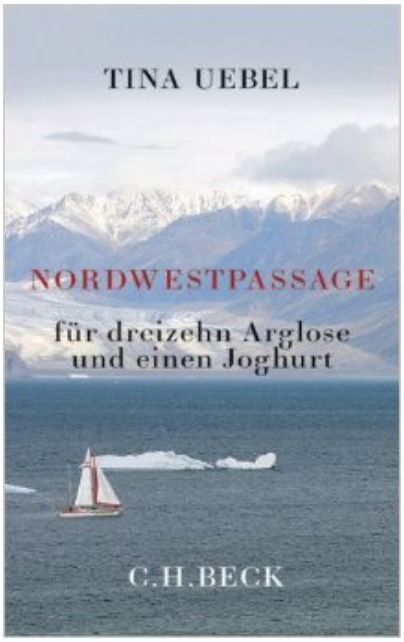
an Deck, in Salon und in den Doppelkojen. Ab und Rückreisehafen ist die holländisch/ fanzösische Insel St. Martin, die zu den Kleinen Antillen gehört.

Wer Interesse an einem Karibiktörn hat, möge sich bitte **bis Jahresende** mit mir in Verbindung setzen. Bei genügend Teilnehmern werde ich zu einem Crewtreffen nach Hannover einladen - weit außerhalb Hannovers wohnende Segler bekommen wir natürlich auch ins Boot.

Büchertipps

Die "Nordwestpassage" von Tina Uebel habe ich nach dem Spitzbergentörn sehr gern gelesen. Vieles aus dem Buch kam mir irgendwie bekannt vor. Ich habe es jedenfalls selten aus der Hand gelegt und kann das Buch uneingeschränkt empfehlen.

Der Klappentext: Die Nordwestpassage, ein quasimythischer Seeweg vom Atlantik zum Pazifik entlang der arktischen Küsten Amerikas, bewohnt von verschwindenden Inuit-Kulturen und den Gespenstern bärtiger, besessener Männer, die einst auf der Suche nach diesem geografischen Gral an Hunger, Hybris und Skorbut zugrunde gingen. Landschaften von grandioser Leere, sturmgefegte See, brachiales Eis - noch ist die Nordwestpassage ein Abenteuer, strapaziös und wundersam. Zumindest auf einem Segelboot. Im Sommer 2011 hat sich Kapitän Wolf Kloss mit seiner Santa Maria Australis dieser Herausforderung gestellt, und die Schriftstellerin Tina Uebel ist für drei Monate mitgesegelt. Wo endet die Welt, und wie weit kann man gehen, um an ihren Rändern zu kratzen, hat sie noch Ränder? Und was ist es, das einen dorthin treibt? Tina Uebel war strapaziert und verwundert, bewegt und belustigt. Und weiß davon zu erzählen, von den Stürmen, vom Eis, von der greifbar nahen heroischen Historie, von Amundsen, Franklin, Peary, Cook und den anderen, davon, wie es ist, bei Minus 30 Grad einen Schlitten zu ziehen oder 11 Beaufort zu segeln. Und letztendlich ist die zu erzählende Geschichte eine Geschichte von Liebe und Verlust, Tod und Hingabe, Sehnsucht und Freiheit - und der all dem inhärenten Komik.

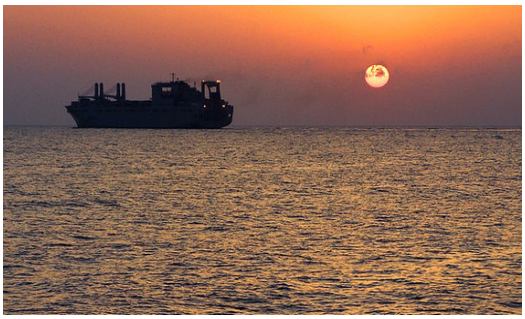


Gebunden, 400 Seiten, **19,95 €**, C. H. Beck Verlag, München 2013 ISBN 9783406647017

"Segeln lernen, der Kurs zum Erfolg" ist das Buch für Interessierte und Einsteiger.

Mein Buch lässt sich natürlich immer noch prima verschenken und die Segler-Zeitung hat recht: „Einer, der seinen Traum vom Segeln verwirklicht hat, ist Ralf Uka. In seinem Buch "Segeln lernen - der Kurs zum Erfolg" erzählt er von seinen ersten Segelabenteuern auf dem Maschsee, dem Steinhuder Meer, der Schlei und der Ostsee. Sympathischerweise berichtet Ralf Uka dabei nicht nur von geglückten Manövern, sondern auch von den vielen kleinen Fehlern, die ihm als Neuling auf dem Wasser unterlaufen sind. Scheinbar nebenher erfährt der Leser in diesem Band viel Wissenswertes über Segelkurse und die obligatorischen Scheine. Internetadressen, Literaturtipps und andere nützliche Informationen rund ums Segeln ergänzen das Werk, das eine feine Orientierungshilfe für jeden bietet, der sich fürs Segeln interessiert und nun den ersten Schritt in die Praxis tun möchte".
Mohland Verlag, 330 Seiten, ISBN-10: 393612065X EUR 14,90

Heiligabend 20:05 Uhr: Gruß an Bord



Noch ein Tipp zum guten Schluss, denn Heiligabend sendet der NDR traditionell von 20:05 bis 22:00 Uhr wieder den "Gruß an Bord". Ich hab' beide Seiten dieser Sendung oft erlebt; als angehender Matrose Weihnachten auf See oder später zuhause vor dem Radio. Sie ist eine der ältesten Sendungen im deutschen Rundfunk und längst eine Institution des NDR. Nicht nur für Seemannsfamilien gehört sie zum Weihnachtsfest wie die Bescherung. Bei uns zuhause ist es längst ein Ritual, Heiligabend das Radio einzuschalten. Wir sind gern dabei wenn die Berufsseeleute und die mehr als 200 deutschen Yachten, die derzeit auf allen Sieben Meeren unterwegs sind, gegrüßt werden und nach Hause grüßen – **NDR Info**, in Hannover auf 88,6.

Auch 2014 werden die Grüße an Angehörige und Freunde auf See vorab aufgezeichnet: Am Sonntag, 7. Dezember (15 bis 17 Uhr) im Studio 1 des Norddeutschen Rundfunks in Hamburg und am Sonntag, 14. Dezember (16 bis 18 Uhr) im Kulturspeicher in Leer.

Gegrüßt werden in der Sendung auch immer die Dschunxx von der DGzRS. In diesem Jahr schließen wir uns diesen Grüßen gern an, besonders weil ich erstmals ein mit **667,85 €** gefülltes Spendenschiffchen abliefern kann. So viel haben WIR noch nie zusammen getragen, vielen Dank. Wer jetzt gleich noch was ins „Schiffchen" stecken möchte, nimmt besser gleich die Bankverbindung der DGZRS, bei der Sparkasse Bremen, Kto 1072016, BLZ 29050101. Vielen Dank.

Insbesondere den Segelkursteilnehmerinnen und –teilnehmern wünsche ich ruhige Tage zum Lernen und im nächsten Jahr mit den bestandenen Prüfungen den erfolgreichen Einstieg ins Segeln. Allen anderen natürlich auch ein friedliches und gesundes Weihnachtsfest sowie ein erfolgreiches neues Jahr.

So, nun weißte wieder Bescheid.

Fairwinds & Gruß